

Xenon leuchtet Schweinchenrosa

Beitrag von „coala“ vom 20. November 2010 um 23:23

Die Notwendigkeit der Scheinwerfereinstellung nach einem Leuchtmittelwechsel liegt einzig und allein in den mechanischen Toleranzen des Leuchtmittels begründet. Selber einstellen tut sich hier gar nichts - weder bei Xenon-, noch bei konventionellen Scheinwerfern. Die dynamische Leuchtweitenregulierung bei Xenonlicht hat rein gar nichts mit einer notwendigen Grundeinstellung zu tun, sondern dient lediglich zum automatischen Ausgleich der Leuchtweite bei Beladungsänderungen und fahrdynamischen Nickbewegungen des Fahrzeugs. Dies jedoch selbstverständlich vorausgesetzt, dass die Grundjustage genau stimmt.

Wie sollte das denn bitteschön auch gehen? Woher soll die Leuchtweitenregulierung den exakten Ort des Lichtbogens in der Scheinwerferoptik kennen? Dafür ist schon eine Referenz notwendig, nämlich in Form einer Winkeleinstellung Lichtachse/Fahrbahn durch ein Scheinwerfer-Einstellgerät. Liegt der Ort der Lichterzeugung in der Scheinwerferoptik z.B. 0,5 mm tiefer oder höher als beim alten Brenner, dann stimmt der Abstrahlwinkel um gewisse Winkelgrade nicht mehr und der Scheinwerferkegel ist entsprechend zu kurz oder zu lang.